



Initiative Culture4Climate | Newsletter 3/2022 | 29. März 2022



Foto: Europäische Akademie Berlin e.V.

Editorial

» **Positiv, negativ oder neutral?**

Auch wenn wir inzwischen daran gewöhnt sind, regelmäßig zu erfahren, ob wir negativ oder positiv sind, so hängt doch jedes Mal sehr viel davon ab. Wie bei Corona scheint auch im Fall der Ukraine allerdings **keine neutrale Bewertung** möglich. Negativ oder positiv erscheint in den aktuellen Krisen als Schicksalsfrage in shakespeare'scher Dramatik eines „To be or not to be“ oder eines „Fair is foul and foul is fair“.

Im Fall des Erdklimas scheint es nicht anders zu sein, wobei hier **Neutralität** das erhoffte Testergebnis ist. Vom Rat für Nachhaltigkeit bis zur Stiftung Klimawirtschaft beschäftigen uns die Fragen „Was jetzt zu tun ist“ oder „Wie gelingt die Transformation zur Klimaneutralität?“. Auch die Kultur ist da nicht außen vor. So stellen wir in unserer Auftaktveranstaltung die Frage nach einer „klimaneutralen Hauptstadt Kultur“. Hinter *positiv, negativ oder neutral* stecken große Fragen, die gute und kluge Antworten verlangen. Ein Fall für die Kultur: bitte auf die Bühne!

- Ralf Weiß -

Aus der Initiative

»Interview zur Auftaktveranstaltung

Am 1. April findet an der Europäischen Akademie Berlin die **Auftaktveranstaltung der Initiative Culture4Climate** statt. Im [Interview mit Creative City Berlin](#) gibt Ralf Weiß, Vorsitzender des Netzwerks Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur, einen Ausblick auf die Veranstaltung: „Es braucht eine Vielzahl an Akteuren, um Kultureinrichtungen zu unterstützen. Mit Culture4Climate können wir hier zu einer wichtigen Verbreitung beitragen, werden dabei aber auch nur einen Teilbereich abdecken.“ Eine [Anmeldung](#) zum Livestream der Veranstaltung mit einem Grußwort von Stefan Tidow, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, und einer Keynote von Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa des Landes Berlin, ist weiter möglich. Auch Anmeldungen zur Präsenzteilnahme, für die inzwischen eine Warteliste eingerichtet wurde, erhalten einen Zugang zum Livestream.



Fotograf: Ralf Silberkuhl

»Konstituierung des C4C-Beirats

Die Initiative Culture4Climate wird begleitet von einem Beirat, dem engagierte Vertreter*innen unterschiedlicher Kultursparten angehören. Hierzu zählen Vertreter*innen von Kultur- und Umweltstiftungen des Bundes und der Länder, Leitungen von Kulturverbänden und städtischen Kulturverwaltungen sowie Nachhaltigkeitsakteure aus Fördereinrichtungen, Hochschulen und Netzwerken. Aus dem Kreis des [C4C-Beirats](#) beteiligen sich einzelne Mitglieder im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Initiative Culture4Climate an der Podiumsdiskussion „Wege zur Verankerung und Umsetzung von Klimaschutz im Kulturbereich: Eine Nachhaltigkeitsdeklaration für Bibliotheken, Museen und Konzerthäuser?“. Der Beirat wird künftig zwei Mal jährlich zu einem Beiratstreffen zusammenkommen. Ein erstes Treffen ist für Juni geplant.

»Pilotierung der Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kulturbereich

Ab dem zweiten Halbjahr 2022 sollen Kultureinrichtungen die Möglichkeit haben, eine Nachhaltigkeitsdeklaration zu verabschieden und so in ihren Einrichtungen eine verbindliche Grundlage zur Verankerung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu schaffen.

Um konkrete Erfahrungen und den Bedarf unterschiedlicher Einrichtungen und Sparten gut zu berücksichtigen, startet Anfang April eine Pilotierungsphase mit etwa 15 interessierten Akteur*innen, die eingeladen sind, aus der Perspektive von Pilotunterzeichnern Rückmeldungen zu einem ersten Entwurf der Nachhaltigkeitsdeklaration zu geben.

»Arbeitsgruppe Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Deutschen Museumsbundes

Auf Einladung des Deutschen Museumsbundes wirkt die Initiative Culture4Climate an der neu eingerichteten [Arbeitsgruppe „Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Museum“](#) mit. Beim ersten Treffen am 15. März mit über 60 Teilnehmer*innen stellte der Deutsche Museumsbund das von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien geförderte Projekt vor. Im Mittelpunkt des Treffens stand der Austausch und ein Brainstorming zu Handlungsfeldern eines im Jahr 2022 zu erarbeitenden Maßnahmenkatalogs für den Museumsbereich.

Aus dem C4C-Team

»3 Fragen an ... : Sophie Pfaff



Foto: Jostijn Ligtoet

Sophie Pfaff ist Kulturwissenschaftlerin mit Erfahrungen in der kulturellen Praxis in Deutschland und den Niederlanden. Zu ihren Aufgaben als Projektmanagerin für Culture4Climate in der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. gehören der Bereich Weiterbildung und ein Kulturwettbewerb.

Warum bist Du bei Culture4Climate?

Die letzten zehn Jahre habe ich in Amsterdam gelebt. Dort habe ich für die Musiktheatergesellschaft Silbersee ein Programm für Nachhaltigkeit und Inklusion mit entwickelt. Dort wie auch hier in Deutschland habe ich gemerkt, dass die Vernetzung innerhalb des Kultursektors und der gegenseitige Austausch von Wissen über ein nachhaltiges und klimagerechtes Handeln unabdingbar ist für einen kräftigen und krisenbeständigen Kultursektor. Culture4Climate setzt hier an und darum bin ich dabei!

Was bewegt Dich und was bewegst Du?

Ich fühle mich Teil einer Generation, die vielleicht gerade noch rechtzeitig ein Umdenken und vor allen eine Kehrtwende im Handeln bewerkstelligen kann, um das Gleichgewicht zwischen sämtlichen Erdbewohner*innen und ihrem Planeten wieder herzustellen. Darum ist für mich Klimaschutz wichtig. Als Kulturwissenschaftlerin mit Erfahrungen in der kulturellen Praxis bewege ich am liebsten Texte, Programme und Veranstaltungen. Konkret

kümmere ich mich im Projekt um das Thema Weiterbildung und werde zusammen mit meinen Kolleg*innen in der Kulturpolitischen Gesellschaft einen Wettbewerb und einen nationalen Kongress organisieren.

In welchem Film und welchem Museum bist Du mehrmals gewesen?

Den Dokumentarfilm [Silence of the Tides](#) von Pieter-Rim de Kroon habe ich bisher nur einmal gesehen. Diese poetische und gleichzeitig sehr kraftvolle Hommage an das deutsch-niederländisch-dänische Wattenmeer hat bei mir aber einen so bleibenden Eindruck hinterlassen, den Film würde ich gerne noch sehr viel öfter sehen! Das Schifffahrtsmuseum in Amsterdam habe ich regelmäßig besucht. Dort habe ich beispielsweise auch die Ausstellung [Rising Tide](#) des Fotografen Kadir van Lohuizen gesehen.

Aus der Praxis

»Kulturkreisläufe: Neues Leben für alte Stoffe

Sie nennen sich *Material für alle*, *Haus der Materialisierung*, *Trash Galore* oder *Material Mafia*. In zahlreichen Initiativen zwischen Hamburg und Dresden, Frankfurt und Leipzig, oder Berlin und Basel etablieren sich Netzwerke und Infrastrukturen für Materialkreisläufe im Kulturbereich. Seit Herbst 2021 lädt die Kulturstiftung des Bundes in der Veranstaltungsreihe „[Kreislaufwirtschaft im Kulturbetrieb](#)“ zu mehreren Workshops ein. Das jüngste Treffen fand am 23. März in der Berliner James-Simon-Galerie statt. Vorgestellt wurde die neue [Plattform Material-Karussell](#) und Ergebnisse einer Studie zur materiellen Infrastruktur in der Berliner Kultur. Schwerpunktthema des Treffens war ein Austausch zur Rolle der Beschaffung und des Vergaberechts für Materialkreisläufe. In den verschiedenen Regionen laufen zahlreiche Planungen und Aktivitäten der jeweiligen Arbeitsgruppen für Materialplattformen, um alten Stoffen in einem Kulturkreislauf neues Leben zu geben.

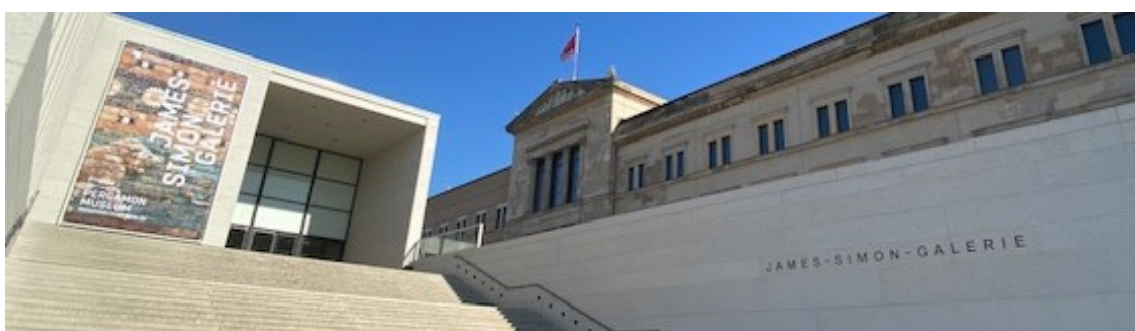


Foto: Selina Kahle

